

## „Mehr Platz fürs Rad – mehr Platz für Menschen!“

> Annette Teuber, Vorstand ADFC Hannover



### *ADFC: Was sind die Ziele des ADFC Region Hannover?*

A. T.: Wir arbeiten mit allen unseren Gliederungen vor Ort daran, mehr Menschen aufs Rad zu bringen, indem wir uns dafür einsetzen, die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern. Für die besonders im Hinblick auf die drohende Klimakatastrophe nötige Verkehrswende ist neben dem ÖPNV der Radverkehr der wichtigste Motor. Damit das Fahrrad nicht nur für die Freizeit, sondern auch für die Alltagswege, zur Arbeit und zum Einkaufen, das Verkehrsmittel der Wahl wird, braucht es eine einladende Radinfrastruktur. Diese muss ausreichend dimensioniert und vor allen Dingen so sicher sein, dass Eltern ihre Kinder bedenkenlos dort fahren lassen und sich auch Ungeübte oder Ältere trauen, dort unterwegs zu sein.

### *Welche Themen bearbeitet ihr und wer sind eure Kooperationspartner\*innen?*

Auf kommunaler Ebene ist die Regionsverwaltung und die Regionspolitik unser Ansprechpartner, während sich unsere Gliederungen vor Ort um die Belange in ihren Kommunen kümmern. Wir sind beim Runden Tisch Radverkehr der Region vertreten und arbeiten in verschiedenen Gremien wie Mobilnetzwerk und ÖPNV-Beirat mit und begleiten den Ausbau des sogenannten Vorrangnetzes, des Alltagsradwege-Netzes der Region. Mit unserer Radfahrschule bringen wir Erwachsenen das Radfahren bei und machen über Movidu auch Angebote für Grundschulen. Über unsere Vereinszeitschrift HannoRad, die kostenlos verteilt wird, bringen wir Radverkehrsthemen in die Öffentlichkeit.

### *Hannah - Lastenräder für Hannover gehört doch auch zum ADFC. Was ist das und warum macht ihr das?*

Hannah-Lastenräder ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Firma Velogold, das die kostenfreie Ausleihe von Lastenrädern an wechselnden Orten in der Region ermöglicht. Mit Hannah wollen wir zeigen, dass man seinen Alltag mit Kindertransport und Einkauf auch anders als mit einem Auto bewältigen kann. Das Projekt läuft mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Unterstützer – angefangen von den Stationen, die die Ausleihe vornehmen, über Paten, die sich um das Rad kümmern, bis hin zu Bezirksräten, Kommunen, Firmen und Organisationen, die Anschaffung und Unterhalt der Räder finanziell unterstützen. Die Resonanz ist überwältigend und viele Nutzer haben mittlerweile ein eigenes Lastenrad.

Wir bewerben die Nutzung von Lastenrädern aber nicht nur mit dem Projekt Hannah. Zusätzlich zu den Hannah-Lastenrädern, bei denen es sich überwiegend um das gleiche Modell handelt, haben wir beim Projekt WiLas verschiedene Arten und Modelle von Lastenrädern bereitgestellt, damit Interessierte durch längere Probenutzungen das für ihre persönlichen Bedürfnisse und Anforderungen beste Modell finden können.

### *Wie stellst du dir die Mobilität in der Region Hannover von morgen vor?*

Meine Vision zur Mobilität von morgen: Die Menschen legen ihre Wege zum größten Teil zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV zurück. Neben einem gut ausgebauten und vernetzten

ÖPNV gibt es in allen Kommunen der Region Hannover ein ausreichendes Angebot an Carsharing und Leih-(Lasten-)rädern, so dass auf die meisten privaten PKW verzichtet werden kann. Dadurch wird viel weniger Parkfläche benötigt, die freiwerdende Verkehrsfläche steht für breite, begrünte Geh- und Radwege zur Verfügung, auf denen alle – vom Kleinkind bis zur Seniorin – sicher unterwegs sein können.

In der Region Hannover verlaufen zwischen allen Kommunen und Ortsteilen ausreichend dimensionierte, zügig zu befahrende Velorouten. Zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den direkt angrenzenden Kommunen sind sie als Radschnellwege mit den entsprechenden Standards ausgeführt. Es gibt in der Region keine Straßen mehr ohne Radverkehrsanlagen, auch nicht an Landes- oder Bundesstraßen.